

MAG. JÜRGEN CZERNOHORSZKY

AMTSFÜHRENDE R STADTRAT FÜR
BILDUNG, INTEGRATION,
JUGEND UND PERSONAL
VON WIEN

Frau
Bezirksvorsteherin
Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherung für den 14. Bezirk

Wien, 13. Juni 2017
BIJP - 391112/17
Hom/Bma
Zu BV 14 – 391112/17

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,
liebe Andrea!

Zur Beantwortung der vom Klub der FPÖ-Penzing in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 5. Mai 2017 eingebrachten Anfrage betreffend Steinhof Entschädigungsfonds „Betroffene haben profitiert“, kann ich folgende Informationen übermitteln:

Die Aufarbeitung der Geschichte der Wiener Jugendwohlfahrt wurde in Wien mit großem Engagement und Einsatz vorgenommen. Viele Kinder mussten unfassbares Leid in der Obhut der Stadt Wien erfahren. Gerade deshalb hat sich die Stadt Wien durch eine Vielzahl von Projekten bemüht, für das Geschehene Verantwortung zu übernehmen und die Vergangenheit historisch aufzuarbeiten. So wurde im Herbst 2010 der Weisse Ring im Rahmen des Projektes "Hilfe für Opfer von Gewalt in Einrichtungen der Wiener Jugendwohlfahrt" beauftragt, den Betroffenen unbürokratisch Hilfe, Psychotherapie und finanzielle Leistungen zukommen zu lassen (siehe dazu: <https://www.wien.gv.at/menschen-gesellschaft/hilfe-heim-opfer.html> und <https://www.wien.gv.at/menschen/magelf/experten/aufarbeitungsprozesse.html>).

Zudem hat sich die Stadt Wien über mehrere Jahre für eine weitere Unterstützung der Betroffenen durch ein Heimopfergesetz (HOG) eingesetzt. Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 2017 in Kraft und sieht vor, dass die Betroffenen einen Antrag auf Rentenzahlungen stellen können. Aus Sicht der Stadt Wien stellt das Heimopfergesetz einen weiteren wichtigen Schritt zur staatlichen Verantwortungsübernahme und historischen Aufarbeitung der Heimerziehung in Österreich dar.

Mit freundlichen Grüßen



Rathaus, 1082 Wien
Telefon: +43 1 4000 81280
Telefax: +43 1 4000 99 81280
E-Mail: post@gif.wien.gv.at